



Sankt Margarethen-Kirche

Das im Kern romanische Bauwerk wurde 1257 erstmals urkundlich erwähnt und in den vergangenen Jahrhunderten mehrfach umgebaut. Sehenswert sind der romanische Taufstein und die bemalte Sandsteinkanzel mit Figuren der vier Evangelisten sowie der an der Nordseite des Kircheninneren befindliche Gedenkstein (s. u.).

Escheberger Grabkapelle

Eine angebaute Kapelle diente seit 1624 als Grablege der Familie von der Malsburg auf Schloss Escheberg. Die Gruft ist seit dem Ende des 19. Jahrhunderts verschlossen, nachdem seit einigen Jahrzehnten

keine Beisetzung mehr stattfand. Eine in der Kapelle angebrachte Bronzetafel berichtet vom Mord an zwei Söhnen der Familie und ihrem Hauslehrer. Sie wurden 1623 während einer Reise an der Weser erschlagen, als sie in einem Heuhaufen übernachteten. Hinzu kommen weitere Grabmale der Familie und eine Ehrentafel für die gefallenen Gemeindemitglieder in den Kriegen 1813/14, 1870/71 und 1914 – 1918.



Foto B. Mietzner, 2014

Gedenkstein (Epitaph) für Eckbrecht von der Malsburg, gest. 1609, mit seiner Ehefrau Anna, geb. von Plettenberg. Ihr Mann war fürstlich hessischer geheimer Rat unter Landgraf Moritz von Hessen-Kassel. Zu ihren Füßen sind ihre acht Söhne und sieben Töchter dargestellt. Die kleineren, hell dargestellten Kinder verstarben vermutlich im Kindesalter. Das Epitaph fertigte der Kasseler Bildhauer Antonius Herber.